



Internet

Neue WebEditors machens möglich

Eigene Homepage oder Website? Schon fast ein Kinderspiel!

Träumen Sie schon lange von der eigenen Homepage oder anderen Auftritten im Web? Haben Sie jedoch den Sprung aus Angst vor HTML-Programmierung und anderen unüberwindbaren technischen Hindernissen oder aber auch aus Kostengründen bisher noch nicht gewagt? Die Anbieter von Software haben das Problem erkannt und werfen zunehmend intelligente und intuitiv zu bedienende Programme auf den Markt, die es dank WYSIWYG (**What You See Is What You Get**) erlauben, auch ohne spezielle Kenntnisse Web-Seiten zu gestalten. Mit dem 199 Euro teuren **Namo WebEditor 5** bringt der gleichnamige koreanische Software-Hersteller einen intuitiv bedienbaren und übersichtlichen Webeditor auf den Markt, der zugleich durch ein breites Funktionsspektrum glänzt.

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Das Negative zuerst

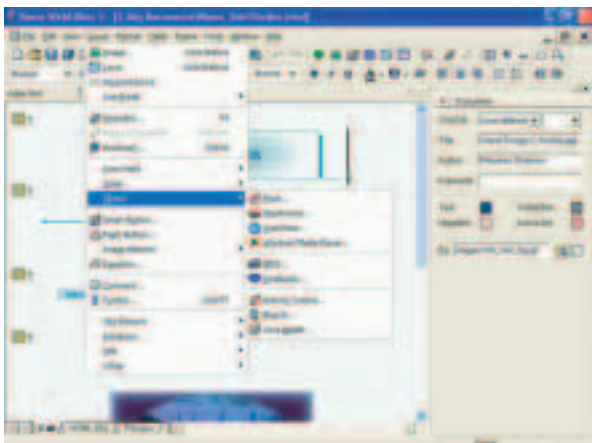
Leider muss der Anwender – genau wie bei der alten Version 4 – dulden, dass Namo ihn beobachtet. Bei offener Anwendung schickt nämlich auch der neue Editor Informationen an den Hersteller – und das im 10-Minuten-Takt. Für Paranoide ein guter Grund, um sich nach einem anderen Editor umzuschauen. Wer allerdings bereit ist, den Datenversand in Kauf zu nehmen, erhält mit Namo 5 einen leistungsstarken Editor, der zugleich den Bedürfnissen von Anfängern und Fortgeschrittenen Rechnung trägt.

Einfach zu handhaben

Die Installation von Namo WebEditor 5 ist kinderleicht, die Bedienung ebenfalls. Wie bei allen neuen Anwendungen braucht es natürlich auch hier seine Zeit, bis man sich an alle Features gewöhnt hat und die Funktionalitäten auch voll ausnutzen kann. Ein wichtiger Vorteil: Die Navigationsfenster lassen sich einfach auf die individuellen Bedürfnisse anpassen und entsprechend abspeichern. Ebenso erleichtern die im Handumdrehen selbst definierten Makros das Leben ungemein.

Ressourcen-Manager

Die auffälligste Neuerung ist der gelungene Ressourcen-Manager, in dem Namo alle Dokumentvorlagen, Cliparts, Buttons usw. übersichtlich versammelt hat. Neu hinzugekommen sind – neben zusätzlichen Clipart-Elementen – die vorgefertigten Flash-Files. Die verfügbaren Flash-Banner und -Buttons lassen sich bequem per



Drag & Drop in die Website importieren. Die interne Datenbank umfasst zudem auch den Themen-Editor, in dem sich nach Wissensbereichen geordnete Musterseiten finden. Der Editor war noch bei Namo 4 ein externes Tool. Schliesslich lassen sich im Ressourcen-Manager auch ZIP-Archive anlegen – um beispielsweise Ressourcen an einen anderen Namo-User zu verschicken.

Inspektor

Zur Erleichterung der Arbeitsvorgänge trägt – neben dem Resource Manager – auch der von Dreamweaver inspirierte Inspektor bei. Das Inspektor-Fenster hat Namo zwar nicht so umfangreich konzipiert wie Macromedia. Es zeigt allerdings die wichtigsten Informationen zu dem jeweiligen Objekt an – wie etwa Quelle und Masse bei einem Bild, Schriftart und Farbe bei einem Text.

Grafik

Neben gängigen Optionen wie Rollover-Buttons und Image-Maps erlaubt Namo 5 neu auch Image-Slicing. Slices lassen sich mit wenigen Mausklicks erzeugen. Das gesamte, unterteilte Bild exportiert der mitgelieferte Image-Slicer als HTML-Datei. Die erzeugten Bildteile speichert das Programm standardmässig in dem Format ab (GIF, JPEG oder PNG), das der User im Eigenschaftsfenster gewählt hat. Für die einzelnen Bildteile lassen sich jedoch auch verschiedene Formate festlegen. Als weitere Häppchen für Webdesigner gelten die erweiterten, auf Grafiken anwendbaren Spezialeffekte und die Möglichkeit, importierte Bilder in PNG, JPEG, GIF und SIS zu konvertieren.

HTML-Editor

Für Amateure im Web-Design steht der Modus «Edit» zur Verfügung, der es erlaubt, mühelos und ohne jegliche Kenntnisse von HTML Web-Seiten als WYSIWYG (*What You See Is What You Get*) direkt mit der Maus zu gestalten. Für Fortgeschrittene oder Profis empfiehlt sich der HTML-Editor, der via die *Source Editing Options* angewählt werden kann. Im neuen Quelltexteditor kann der Anwender zu lange Zeilen umbrechen. Als neue Funktionen stechen ebenfalls die HTML-Korrektur und -Verifizierung hervor, die überflüssige oder sich gegenseitig aufhebende Tags entfernen und den HTML-Code auf eventuelle Probleme mit den verschiedenen Browsern überprüfen.

Auch im DHTML-Bereich hat sich einiges getan. So erzeugt jetzt der Script-Wizard unter anderem Rotationsbanner und Mouse-Spur-Ebenen. Neu hinzugekommen sind zudem mehr als 70 neue JavaScript-Aktionen.

Einbindung in Datenbanken

Der Database Wizard erlaubt es mühelos, die Website in die gängigen datenbankgesteuerten Formate wie ASP, JSP oder PHP einzubinden.

Fazit

Zur genauen Positionierung von Grafiken, Texten oder weiteren Seitenelementen stehen Namo-Usern jetzt so genannte Layout-Tabellen zur Verfügung. Auf diese werden – wie bei Fusions Raster – die jeweiligen Elemente einfach per Drag & Drop platziert. Normale Tabellen lassen sich mit vordefinierten Stilen versehen; benutzerdefinierte Stile lassen sich ihrerseits als Tabellenstile speichern. Was Namo WebEditor 5 von den anderen Editoren abhebt, ist die gelungene Koppelung von Benutzerfreundlichkeit und umfangreichem Funktionsspektrum. Dank dieser Eigenschaften gelingt dem Webeditor eine gute Platzierung im Testfeld. Das Ausspionieren seiner User sollte der Hersteller allerdings dringend unterbinden.

www.namo.com

Fortsetzung folgt ...

